



birdingtours GmbH
Kreuzmattenstr. 10a, 79423 Heitersheim
07634-5049845
www.birdingtours.de
info@birdingtours.de

Reisebericht „Vorfrühling zwischen Leine und Weser“ 2022

Zeit: 26.02. - 03.03. 2022

Unterkunft: Hotel bei Boffzen

Teilnehmerzahl: 12

Reiseleiter: Stefan Lilje

Der Solling mit den umgebenden Flusstälern von Weser und Leine im Vorfrühling – nach einer ungewöhnlich stürmischen Wetterperiode erlebten wir eine ruhige Wetterlage mit viel Sonne, allerdings kalten Temperaturen und nächtlichem Frost. Zwar erwies sich der eine oder andere Vogel als etwas störrisch, so dass wir nicht alle Wunscharten sehen oder hören konnten. Es gelangen aber trotzdem wunderbare Beobachtungen!

1. Tag: Rund um Silberborn und am Neuen Teich

Nach dem ersten Kennenlernen und Vorstellen des Programms und dem Verzehr einer leckeren Suppe mit tollem Blick über das weite Wesertal bis Höxter vom Speiseraum aus hielt Stefan Lilje, der Reiseleiter, einen Einführungsvortrag zu den beiden Artengruppen, wegen derer wir nicht zuletzt so früh im Jahr in den Solling gekommen sind: Eulen und Spechte balzen nämlich schon jetzt im Vorfrühling.

Danach ging es zu einem Spaziergang in das Mecklenbruch, das landschaftlich bezaubernde Hochmoor am Ortsrand von Silberborn. Besonders schön war das Rufen der Kraniche in der Ferne – und schließlich sahen wir auch noch einen Kranich im Mecklenbruch stehen. Erst seit wenigen Jahren haben sich die Kraniche den an einigen Stellen wiedervernässten Solling als Brutlebensraum erobert!

Am Neuen Teich war leider kein Sperlingskauz zu vernehmen. Aber Erlenzeisige, Gimpel, Kolkraben konnten wir hören.

2. Tag: Bei Silberborn, im Wesertal bei Godelheim und bei Fürstenberg

Bei der Vor-Frühstücksexkursion gelangen schöne Beobachtungen. Einen Tannenhäher – ein im Solling nicht allgegenwärtiger, seltener Brutvogel – konnten wir zunächst rufen hören und wenig später auch auf einer nahen Baumspitze sitzen sehen. Beim starken Sturm vor einigen Tagen waren viel Fichten umgestürzt, von denen einige direkt neben unserem Weg lagen. In den Baumkronen dieser Fichten - jetzt eben auf Augenhöhe und nicht in 30 m Höhe – versammelte sich eine bunte Schar zur Nahrungssuche: Wintergoldhähnchen ganz nah, ebenso Tannen- und Haubenmeisen. So lange und nah bekommt diese Vögel selten zu Gesicht.

Auf der Fahrt zum vormittäglichen Exkursionsgebiet stoppten wir an der Weser gegenüber der Altstadt von Höxter und konnten einen Wanderfalken wunderbar auf einem Turm der Stadtkirche beobachten! In einem der beiden Türme der Stadtkirche brütet alljährlich ein Wanderfalkenpaar.

Dann begann unser Vormittagsspaziergang im NSG Taubenborn und an den Kiesteichen zwischen Hörter und Godelheim. Unterwegs entdeckten wir u.a. eine Menge Wacholderdrosseln und darunter auch eine Rotdrossel, Sumpfmeisen, Kernbeißer, Erlenzeisige, hörten einen trommelnden Kleinspecht und in der Ferne einen rufenden Grauspecht, konnten Gänsesäger, Nil- und Graugänse, Schnatter- und Tafelenten u.a. auf den Teichen beobachten – und schließlich entdeckte Gunnar auch noch einen Seeadler in luftiger Höhe, hier bei Hörter immer noch ein sehr seltener Gast!

Nach einer leckeren Suppe im Hotel war hörten wir einen Vortrag, den Gunnar Jacobs über das jahrzehntelange Engagement seines Vaters Albrecht für die Auswilderung und den Schutz von Uhus im Weserbergland hielt. Gunnar, der uns begeistert, ortskundig und kompetent schon vormittags bei der Exkursion begleitet hatte, vertrat seinen Vater sehr gut. Er konnte mit vielen Bildern, fundiertem Fachwissen über Uhus und seinen eigenen Kindheitserinnerungen an die Uhu-Auswilderungen sehr persönlich und authentisch berichten.

Jetzt wuchs natürlich die Lust, wilde Uhus auch selbst zu erleben - und uns erwartete ein phantastisches Uhu-Schauspiel!

Am landschaftlich wunderbar gelegenen Weser-Prallhang unterhalb von Fürstenberg war der Uhu zunächst lange etwas weiter entfernt - wohl noch vom Tageseinstand in Nadelbäumen am oberen Rand des Hanges aus - „Uhu“ rufend zu hören. Bald darauf war der Uhu viel näher direkt über uns in der Buntsandsteinwand des ehemaligen Steinbruchs zu hören! Dann wurden wir Ohrenzeugen der Begattung des Uhu-Pärchens. Und wenige Augenblicke später flog das Männchen dann mit seinem lautlosen Flug und seiner großen, beeindruckenden Spannweite hoch oben am Hang auf einen Baum und ließ sich in der dunkler werdenden Dämmerung betrachten, flog wenig später nach hinten davon. Wir dachten, dass es das jetzt gewesen wäre – aber wenige Minuten später ist nochmals das „Uhu“, der Balzruf des Männchens zu hören – und wir hören einer weiteren Begattung einschließlich der höheren, aufgeregten Rufe des Weibchens zu.

3. Tag An der Ilme und im Leinetal zwischen Salzderhelden und Northeim

Der morgendliche Spaziergang im Eichenwald bei Lauenberg war wunderschön. Dieser lichte Eichenwald hat eine großartige Atmosphäre – besonders, wenn die Frühlingssonne ihn wunderschön durchflutet. Eichencharaktere prägen diesen Wald, Baumläufer, Kleiber, Meisen waren zu sehen und zu hören. Und dieser Wald ist ein wahrer Spechtwald! Schon als wir aus dem Auto stiegen hörten wir den Grünspecht mit seinem lachenden Balzruf. Wenig später bekamen wir auch einen Mittelspecht zu Gesicht! Wir konnten seine rote Kopfplatte und seinen gestrichelten Bauch betrachten. Später hörten ihn einige auch quäken - sein Balzruf. Ein Kleinspecht ließ ebenfalls seinen Balzruf erklingen. Besonders beeindruckend war aber das Trommelkonzert des Schwarzspechtes, was immer wieder in verschiedenen Tonhöhen (je nachdem, welchen Ast der Specht gerade wählte), aber immer sehr kräftig klingend durch den Wald schallte. Schließlich war dieser große, schöne Specht auch für viele zu sehen, als er imposant trommelte und umherflog!

Eigentlich waren wir anschließend auf der Suche nach der Wasseramsel an der Ilme zwischen Dassel und Markoldendorf unterwegs. Wir sahen zwar Kotspuren und ihren Brutkasten, aber leider keine Wasseramsel – dafür erfreute uns schon beim Aussteigen ein schneeweißes Hermelin, was uns immer wieder neugierig über das Gras anschaute. Sein Winterfell ist wohl in Zeiten des Klimawandels in Mitteleuropa nicht mehr die beste Anpassung.

Danach galt unser Augenmerk den Wasservögeln in den Leinepoldern zwischen Salzderhelden und Northeim. Auf dem mit Wasser gut gefüllten Polder waren u.a. Reiherenten zu sehen, am Auslaufbauwerk entdeckten wir u.a. Brandgans und

Gebirgsstelze und Rohrammer, die auf dem Getreibsel vor dem Stauwehr nach Nahrung suchte. Weißstörche hatten schon ihren Horst auf einem Mast bezogen, der mitten im Wasser stand – und waren offensichtlich schon in bester Frühlingsstimmung, da sie auf ihrem Nest kopulierten.

Nach dem leckeren Mittagessen in Einbeck fuhren wir zu einer anderen Stelle am Polder bei Sülbeck, wo sich das pralle Vogelleben präsentierte: hunderte nordische Gänse (Bläss- und Tundrasaatgänse), einige Kraniche, mehrere Entenarten waren gut zu beobachten. Ein Sperber saß bestens im Licht, besonders schön waren aber eine männliche und eine weibliche Kornweihe zu beobachten. Sie jagten oft nah vor uns, hatten ab und an auch Jagderfolge. Was für elegante und schöne Vögel!

Auch an der Geschiebesperre Hollenstedt gab es viel zu sehen. Schellenten und Zwergtaucher tauchten immer wieder, Hohltauben suchten auf einer Wiese nach Nahrung, wo auch zwei Nonnengänse neben anderen Gänsen ästen und auch Kiebitze nach einer Mahlzeit suchten.

Ein Dämmerungsspaziergang bei Silberborn zur Suche nach dem Sperlingskauz brachte dann leider keinen Erfolg.

Abends schauten wir dann noch den Film über die Uhu-Auswilderungen und den Schutz der Uhus durch Albrecht Jakobs im Weserbergland und konnten dabei auch beeindruckende Filmaufnahmen von Uhus genießen.

4. Tag: Hutewaldprojekt bei Nienover, Teiche bei Meinbrexen, Skywalk bei Bad Karlshafen, Netheau

Zunächst unternahmen wir eine Wanderung durch das Reiherbachtal. Hier ist das Gebiet, in dem seit über 20 Jahren wieder Waldweide umgesetzt wird – ein spannender Neuanfang im Naturschutz. Holger Sonnenburg, langjähriger Mitarbeiter in der wissenschaftlichen Begleitung dieses Projektes, konnte uns kompetent und begeistert über die Heckrinder und Exmoorponys berichten. Auch ein Mittelspecht, Charaktervögel dieses Waldes, ließ sich lange in einem Erlenbruch beobachten.

Sehr eindrucksvoll war auch das märchenhaft aussehende „Haareis“, was wir an mehreren toten Ästen und Zweigen fanden. Dieses Naturphänomen wird durch das Myzel winteraktiver Pilze ausgelöst, deren Stoffwechsel Gase produziert, die das im Holz vorhandene leicht unterkühlte Wasser an die Oberfläche verdrängen. Dort gefriert es und wird durch nachdrängende, beim Austritt aus dem Holz ebenfalls gefrierende Flüssigkeit weitergeschoben. Dies geschieht ausschließlich bei Temperaturen knapp unter dem Gefrierpunkt, wenn das Wasser im Holz noch nicht gefroren ist, es an der geringfügig kälteren Umgebungsluft jedoch gefriert.

Bei einer Mittagsrast bei am Mittelalterhaus bei Nienover nahmen wir unser Lunchpaket bei sonnigem, aber kaltem Wetter zu uns – wohl für die meisten die erste Mahlzeit, die sie nach dem Winter draußen zu sich nehmen konnten!

Danach ging es ins Wesertal. An den Teichen bei Meinbrexen konnten wir eine bunte Mischung von Wasservögeln beobachten: schicke Kormorane im Prachtkleid, Haubentaucher, Reiherenten, Graugänse, Zwergtaucher.

In der barocken Hugenottenstadt Bad Karlshafen stärkten wir uns anschließend mit Kaffee und köstlichem Kuchen. Bei einem Spaziergang an die Weser überraschten zwei Nilgänse, die auf einem Hausdach saßen und später in ein rundes Loch im Giebel des Hauses schlüpfen. Sie können wohl einen ungewöhnlichen Brutplatz ihr Eigen nennen.

Anschließend konnten wir den wunderschönen Blick von den Hannoverschen Klippen hinunter auf die Weser und die umgebenden Bergzüge genießen. Auf einer der Klippen saß ein Wanderfalke, der sich lange betrachten ließ – wenn es auch nicht ganz leicht war, ihn zwischen den Sträuchern am Felsrand zu finden.

Gegen Abend besuchten wir schließlich noch Steinkauzlebensräume in der Netheau. Alles passt hier – kurgrasige Flächen, alte Obstbäume etc. – hier können Steinkäuze sich wohlfühlen, zumal ihnen Nisthilfen angeboten werden. Schließlich gelang es auch einigen in der Dämmerung einen kurzen Blick auf einen auf einem Pfahl sitzenden Steinkauz zu werfen und ihn in der Dämmerung davonfliegen zu sehen.

Nach dem guten Essen schauten und hörten wir dann noch eine Präsentation mit tollen Aufnahmen von Eulenstimmen ... schön!

5. Tag: An der Sababurg im Reinhardswald: „Urwald“ und Wildpark

Riesige Baumgestalten, jahrhundertealte Buchen und Eichen, teils tot, teils noch lebendig - aber immer voller Leben. In den Höhlen und Ritzen Lebensraum für Vögel, und Insekten, für Flechten, Pilze, Moose – der „Urwald“ Sababurg ist ein Traumwald, hervorgegangen aus einem Hutewald.

Toll, dass es hier auch gelang, Mittelspechte zu beobachten – mit ihrer roten Kopfplatte und ihrem rosa Bauch, nachdem sie ihren quäkenden Ruf haben hören lassen. Ab und zu war der Gesang des Waldbaumläufers zu hören – eine gute Möglichkeit, sich den schwierig zu lernenden Gesang einzuprägen, der ein wenig wie eine Mischung aus den Strophen von Blaumeise und Fitis klingt. Auch Gartenbaumläufer, Misteldrossel, diverse Meisenarten ließen sich hören oder sehen.

Nach dem Essen unternahmen wir einen Spaziergang durch den historischen Wildpark unterhalb der Sababurg. Auch hier stehen viele wunderschöne alte Eichen. Beeindruckend war die Greifvogelshow des Falkners – einerseits faszinierend, diese Vögel so nah vorbeifliegend zu erleben, andererseits auch beklemmend, diese Vögel menschengepägt und gefangen zu erleben. Jetzt konnten wir Eulen auch nah sehen - wenn auch nur in Gefangenschaft. Mich beeindruckten dennoch besonders die Bernsteinaugen des Uhus. Andere beobachteten die gewitzten Kolkkraben am Wolfsgehege, die den Wölfen ihre Nahrung streitig machten. Aber auch die Heckrinder oder Konikpferde sind schön, ebenso wie die herrlich entspannten Wildschweine.

Eine letzte Abendexkursion war dann endlich von Erfolg gekrönt: wir hörten wunderbar mehrere Raufußkäuze rufen – ein beeindruckendes Klangerlebnis!

6. Tag: NSG Heidbrink bei Reileifzen

Zum Abschluss unternahmen wir einen vormittäglichen, ruhigen und sonnigen Frühlings-Spaziergang zur Weser und an den Teichen im NSG Heidbrink. Eine wunderbare Vor-Frühlings-Stimmung macht sich breit – vielerlei Vogelstimmen sind zu hören, wie das Trommeln des Schwarzspechtes, das Singen der Goldammer und für viele das erste Mal in diesem Jahr auch der Gesang der Singdrossel. Die fauchenden Nilgänse auf der Weser sind zu sehen, wie auch die Goldammen und Misteldrosseln.

Am Beobachtungsstand sind zwar nur wenige Vögel zu sehen – dieses Feuchtgebiet inmitten des Waldes ist aber einfach so schön, dass man hier lange schauen kann und dem Frühlingsvogelkonzert zuhören kann. Schließlich trommelt auch noch ein Kleinspecht und lässt sich vorbeifliegend auch kurz sehen.

Wir wechseln letztendlich noch zum Beobachtungsturm, wo es dann nach etwas Suche tatsächlich auch noch als schönen Abschluss der Reise den „fliegenden Edelstein“ - einen Eisvogel - zu sehen gibt!

Danach heißt es leider Abschiednehmen vom Solling und von der netten Gruppe, die auch noch den letzten Vormittag der Reise miteinander genossen hat, in den jetzt beginnenden Frühling!

Artenlisten

Vögel (86 Arten!):

Höckerschwan

Blässgans

Tundrasaatgans

Graugans

Kanadagans

Weißwangengans

Nilgans

Brandgans

Stockente

Schnatterente

Pfeifente

Krickente

Tafelente

Reiherente

Schellente

Gänsesäger

Zwergtaucher

Haubentaucher

Kormoran

Silberreiher

Graureiher

Weißstorch

Seeadler

Rotmilan

Kornweihe

Mäusebussard

Sperber

Habicht

Turmfalke

Wanderfalke

Blässhuhn

Kranich

Kiebitz

Steppenmöwe

Straßentaube

Ringeltaube

Uhu

Raufußkauz

Steinkauz

Eisvogel

Schwarzspecht

Grünspecht

Grauspecht

Buntspecht

Mittelspecht

Kleinspecht

Feldlerche

Bachstelze

Gebirgsstelze

Heckenbraunelle

Rotkehlchen

Singdrossel

Rotdrossel

Misteldrossel

Wacholderdrossel

Amsel

Wintergoldhähnchen

Zaunkönig

Kohlmeise

Tannenmeise

Blaumeise

Haubenmeise

Sumpfmeise

Weidenmeise

Schwanzmeise

Kleiber

Waldbaumläufer

Gartenbaumläufer

Elster

Eichelhäher

Tannenhäher

Rabenkrähe

Dohle

Kolkrabe

Star

Haussperling

Feldsperling

Buchfink

Stieglitz

Grünfink

Erlenzeisig

Gimpel

Kernbeißer

Fichtenkreuzschnabel

Goldammer

Rohrammer

Sonstige Tiere

Eichhörnchen

Fuchs

Hermelin

Nutria

Reh

Weidenbohrer (Fraßgänge)

Pflanzen (Auswahl)

Aronstab

Frühling-Wasserstern

Huflattich

Mauerraute

Schneeglöckchen

Tüpfelfarn

Zimbelkraut